



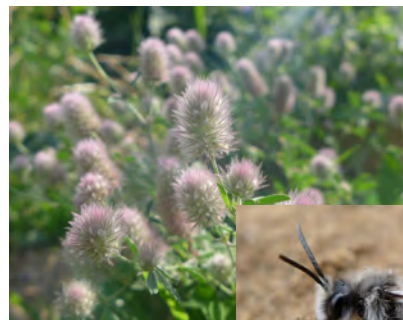
Bereits im Februar starteten wir unser Engagement für eine vielfältige und lebendige Landschaft mit einer Baumhöhlensuche in den Wäldern um St. Urban. Höhlenbäume wurden mit blauem Spechtlogo markiert, damit die Forstleute sie gut erkennen und als wichtige Wohn- und Brutstätten etwa für Fledermäuse und Vögel schonen können. Der Amphibienzaun an der Murhofstrasse in St. Urban wurde betreut. An der Mitgliederversammlung besuchten wir den revitalisierten Hohriedbach in Pfaffnau - auch eine gelungene Attraktivitätssteigerung für die Bewohner der angrenzenden Siedlung. Im Spielhofstübli genossen wir ein köstliches regionales Bio-Menu, zubereitet von unseren Gastgebern und dem Grünenbode-Team. Die wertvolle Arbeit unseres Naturschutzverbands von der lokalen bis internationalen Ebene stellte Maria Jakober von der Geschäftsstelle BirdLife Luzern vor. Nach der Vorstellung des Projekts zum Erhalt der Brunnenkressezucht im Motzpark Roggwil-Wynau durch Hans C. Salzmann von der Stiftung Wasserland Oberaargau beschloss die Versammlung einen grosszügigen Beitrag zur Unterstützung. Gleichzeitig wurde die Erarbeitung des neuen Werbeflyers vorgestellt und die Überarbeitung der Webseite lebendigesrottal.ch lanciert.



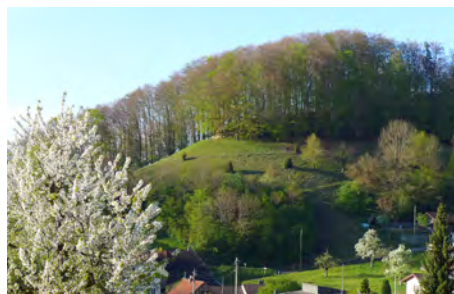
Unsere Mitglieder führten zahlreiche Pflege und Gestaltungseinsätze über die ganze Region verteilt durch. Am Trübelbachweiher wurden Streuehaufen für die Ringelnatter angelegt und neue Tümpel für die Unken gegraben. Die Mahd der Sumpf- und Waldwiesen erfolgte wiederum schonend verteilt über den Hoch- und Spätsommer. An der Trockenmauer auf dem Vereinsland wurde weitergebaut. Neophyten wurden an verschiedenen Orten im Rottal bekämpft, auch in der Lischwiese. In den Wassermatten wurden wiederum die Kopfweiden geschnitten und einige Gehölze mit Gitter vor dem Biber geschützt.



Das Äscherengrübli in Melchnau wurde zusammen mit Eigentümer, Bewirtschaftern, der Gemeinde und der Vernetzungsgruppe aufgewertet. Die Gehölze wurden zurückgedrängt und wieder für viele Arten wichtige offene Sandflächen geschaffen. Die Helfenden konnten gleich einige Profiteure dieser Massnahmen bestaunen. Blindschleiche, Zauneidechse und eine putzige Sandbienenart. Im Sommer hat sich wie gewünscht der seltene Hasenklee wieder auf die neuen Sandflächen ausgebreitet.



Mit unserem Wissen über die regionale Verbreitung von Arten können gezielt Massnahmen zu deren Schutz und Förderung getroffen werden. Genutzt wurde dies für den Orchideenschutz in Melchnau, für die Aufwertung des Grossdietwiler Buechwalds und bei den neu entstehenden Feuchtgebieten rund ums Dorf. Dank dieses Wissens konnte auch an der Erfolgsgeschichte des stark gefährdeten Dunklen Moorbläulings weiter geschrieben werden. Zusätzliche Wiesenknopf-Flächen konnten in Roggwil unter Vertrag genommen werden. Einzelne dieser Futterpflanzenstandorte sind bereits besiedelt worden. Neu wurde in der Gemeinde Pfaffnau mit weiteren Landwirten das Gespräch gesucht. Geeignete Flächen können dank ihrem Einverständnis nun als Naturschutzzonen langfristig gesichert werden und die beiden Arten darin gezielt durch extensive Bewirtschaftung gefördert werden.



Auf verschiedenen Exkursionen und Anlässen wurden mehrere hundert Personen für die regionale Natur und Landschaft begeistert, auch viele Kinder: auf der Genusswanderung durch die Hochstammobstgärten um Melchnau, auf der erfolgreichen Glühwürmchensuche in Lotzwil, am Oberaargauer Biodiversitätstag in Roggwil mit dem Natur-Quiz für Kinder, am Rottaler Erntefest in St. Urban und bei der Rotmilanzählung in Ufhusen. Der Infokasten im Löwen Melchnau, neue Vereinsflyer, der Newsletter, verschiedene Zeitungseinsendungen und die Webseite sensibilisieren ein breites Publikum für die Natur und laden auf einen Besuch unserer Region ein.

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die den Verein und seine Aktivitäten im 2017 unterstützt haben!

Lotzwil, 12. Februar 2018, der Präsident Manfred Steffen